

von Th. Mayer über die Umwandlung des ma.lichen Personenverbands zum Flächenstaat und über die Auswirkungen des ma.lichen Landesausbaues (Rodung) auf die Verfassungs- und politischen Verhältnisse, die gerade an der Entwicklung der Zähringer Herrschaft aufgezeigt wurden, wäre für die Ergebnisse der Arbeit von Vorteil gewesen, da gerade in der Waadt der Unterschied von altbesiedeltem Gebiet und dem später erst voll erschlossenen Raum im Jorat und Jura sehr starke Rückwirkungen auf die verfassungsgeschichtliche Entwicklung und die Herausbildung selbständiger Dynastenherrschaften besaß. Ohne auf Einzelheiten hier eingehen zu können, seien gegenüber der Darstellung von Ch. nur kurze Vorbehalte angemerkt bezüglich der Stellung Rudolfs v. Rheinfelden als dux Burgundiae, der Bedeutung und der Auswirkung der Übertragung der Grafengewalt in der Waadt an die Bischöfe von Lausanne im Jahre 1011, der Stellung der Bischöfe von Lausanne im 11. Jh. und der Einwirkung der Reichsgewalt unter Friedrich I. und dessen politischer Ziele. Hervorgehoben sei aber auch die gutskizzierte Entwicklung der Dynastenfamilien vom 11. Jh. bis zur ausgebildeten Lehenherrschaft des 12. Jh.s. Abschließend sei bemerkt, daß die Arbeit von Ch., der man jedoch eine größere Sorgfalt bei der Korrektur der Urkundentexte in den Anmerkungen gewünscht hätte, ihren Wert auch darin besitzt, daß sie zeigt, welche Anregung von der Betrachtung aller auf das Waadtland während des Hochmittelalters einwirkenden Institutionen ausgehen kann. H. B.

Augusto Botelho da Costa Veiga, Ourique Vale de Vez (Anais da Academia Portuguesa da Historia, Ciclo da Fund. da Nac. 1, Lissabon 1940, S. 9—186 m. 3 Karten u. 10 Taf.). - Der Direktor der Lissabonner Nationalbibliothek untersucht in dieser Studie auf Veranlassung der portugiesischen Geschichtsakademie die militärischen Ereignisse der Jahre 1137 ff., mit denen der Aufstieg Portugals zum Königreich in Zusammenhang steht. Vor allem vertritt er die These, daß die traditionelle Lokalisierung der Maurenschlacht von Ourique (1139) im Alentejo richtig und die entsprechende Aussage der Santiagoritter von 1318 glaubhaft sei, auch hinsichtlich der angeblichen Akklamation auf dem Schlachtfelde. Dagegen seien die Ereignisse von Vale de Vez, aus denen einst Alexandre Herculano die Annahme des Königstitels herleitete, erst 1141 anzusetzen und schieden deshalb aus. Wie an anderer Stelle auseinandergesetzt (vgl. DA. 5 S. 303), halte ich die These des Vf.s, daß Ourique die Grundlage des Königstitels bildete und Vale de Vez zeitlich ausscheidet, für richtig, wenn ich das letztere Ereignis auch schon 1137 ansetze. Die Akklamation auf dem Schlachtfelde aber ist m. E. auch von den Santiagorittern noch nicht behauptet worden; dies finde ich jetzt bestätigt durch das von C. V. gegebene Faksimile (Taf VI), welches hinter dem Worte *Ourique* eine Interpunktion zeigt. C. E.

5. Spätes Mittelalter (1250—1500)

Repertorium Germanicum. Verzeichnis der in den päpstlichen Registern und Kameralakten vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien vom Beginn des Schismas bis zur